

Der Schock hält weiter an

Schüler-Betriebsrat stellt sich auf langwierige Verhandlungen ein / OB Heiler bei Vor-Ort-Termin

Von unserem Redaktionsmitglied
Nicole Jannarelli

Waghäusel. Am Donnerstag erwartet der Betriebsrat von Schuler Pressen Waghäusel weitere Informationen zu den geplanten Umstrukturierungen. Am Standort soll die Fertigung mit 130 Mitarbeitern geschlossen werden, weitere Abteilungen könnten betroffen sein, befürchtet der Betriebsrat um den Vorsitzenden Thomas Bohlender und seinen Stellvertreter Marco Oestringer. (Die Bruchsaler Rundschau berichtete.)

Bei einem Vor-Ort-Termin verschaffte sich nun Waghäusels Oberbürgermeister Walter Heller persönlich einen Eindruck von der Stimmung in dem örtlichen Traditionsunternehmen. „Die Mitarbeiter sind schockiert, nicht nur die in den betroffenen Abteilungen, sondern auch in allen anderen Bereichen“, sagt Heiler. Der OB sprach mit dem Betriebsrat und machte auch einen Rundgang durch das Werk, der der Bruchsaler Rundschau jedoch kurzfristig von der Geschäftsleitung verwehrt wurde. „Die Stadt wird Flagge für Schuler zeigen“, so Heiler.

Liegt das Paket der Arbeitgeberseite für eine sogenannte Betriebsänderung nun zum Ende der Woche hin vor, beginnt eine langwierige Informations- und Beratungsphase. Dann wird der Betriebsrat auch sein „Gegenkonzept“ vorlegen. Wichtig sei dabei auch die Beteiligung der Belegschaft. „Wir wollen weiter hydraulische Pressen bauen“, bringt es Thomas Bohlender auf den Punkt. Man habe im „Kompetenzzentrum hydraulische Pressen“ an der Optimierung der Abläufe gearbeitet, Kunden gingen hingenommen und lasse beispielsweise rund 30 Prozent der Pressen direkt vor Ort in China bauen. „Wir haben unsere Strukturen angepasst und müssten eigentlich ein Vorbild im Konzern sein“, sagt Betriebsrat Marco Oestringer. Nach China will Schuler künftig die Produktion von hydro-



SORGEN WEGEN EINER UNGEWISSEN ZUKUNFT: Waghäusels Oberbürgermeister Walter Heiler (rechts) mit den Schüler-Betriebsräten Marco Oestringer und Thomas Bohlender (Mitte).
Foto: leja

lischen Pressen verlagern, für den europäischen Markt sollen Erfurt und Göppingen zuständig sein. „Standorte ohne hydraulisches Know-how“, sagt Bohlender. Für Waghäusel gebe es laut Geschäftsführung eine Standortgarantie, jedoch keine Arbeitsplatzgarantie.

Dort hatte man drei Monate, bis Ende August, Kurzarbeit angemeldet. „Wir haben diese Betriebsvereinbarung gekündigt“, erklärt der Betriebsratsvorsitzende, da dieses Instrument, um Kün-

digungen zu vermeiden, nach der Entscheidung für die Produktionsschließung dem Betriebsrat nicht mehr gerechtfertigt erschienen.

„Es gab in der Produktion eine Delle, doch es zieht wieder an, wir bekommen Aufträge, verdienen Geld“, zählt Bohlender auf, der zudem stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Schuler AG ist. „Die Geschäftsführung argumentiert, dass Schuler zu viele freie Kapazitäten hat, wie viele jedoch tatsäch-

lich benötigt werden, kann man uns nicht sagen.“

Unterdessen teilte das Unternehmen mit, dass der Aufsichtsrat der Schuler Pressen GmbH Martin Habert (57) als Geschäftsführer bestätigt hat und dessen Vertrag turnusgemäß bis Juni 2019 verlängert wurde. Habert leitet seit Juni 2013 die Division Hydraulik, die ihren Sitz in Waghäusel hat. Er gehört laut Pressemitteilung dem Management-Board der Schuler AG an.



Bruchsal

BNN
8. sept.
2015